



**BayDV**

Vereinigung der  
Direktorinnen & Direktoren  
der Bayerischen Gymnasien e.V.

**BayDV – PM - 19 - 20 - 4**

**Bruckmühl, 22. April 2020**

**Zu den heute von Kultusminister Piazzolo verkündeten Regelungen zur Schulöffnung für Abschlussklassen am 27. April erläuterte Walter Baier, Landesvorsitzender der Vereinigung der Direktorinnen und Direktoren an den Bayerischen Gymnasien (BayDV\*):**

**"Die Bayerische Direktorenvereinigung begrüßt die mit der Schulfamilie gemeinsam getroffenen Entscheidungen zum bevorstehenden Abitur. Mit den festgelegten Prüfungsterminen ab 20. Mai und dem Verzicht, noch fehlende Leistungsnachweise nachzuholen, haben die Schulen eine vernünftige Planungsgrundlage. Eine dringliche Forderung der BayDV ist damit erfüllt.**

Die Vorbereitungen an den Schulen laufen jetzt auf Hochtouren. In Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten muss jede Schulleitung nun entscheiden, wie der veröffentlichte Hygieneplan umgesetzt werden kann. Was die Organisation der Unterrichtsgruppen und die Raumnutzung betrifft, ist eine flexible Handhabung am einzelnen Gymnasium eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung. Einzelnen Schulen stehen auch größere Räume zur Verfügung, um größere Gruppen über 15 Schüler zu unterrichten, ohne die geltenden Hygieneregeln zu missachten.

Wenn den Schulleitungen die Regelungen für die Berechnung von fehlenden Leistungsnachweisen vorliegen, werden die Lehrerinnen und Lehrer an den Gymnasien die nun entwickelte „Günstigerregelung“ in die Praxis übertragen. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies eine weitere Entlastung auf dem Weg zum Abitur. Gleichzeitig wird Ihnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Noten durch eine zusätzliche Prüfung nach den eigentlichen Abiturprüfungen zu verbessern.

Für die Schülerinnen und Schüler der Q 12 gibt es voraussichtlich keine Probleme mit der Schülerbeförderung. Wenn ab 11. Mai die Schülerinnen und Schüler der Q 11 dazukommen, müssen die entsprechenden Transportmöglichkeiten vor allem im ländlichen Raum zufriedenstellend gelöst sein.

Gleichzeitig mit den von der COVID-19 Pandemie getriebenen Maßnahmen müssen die Direktorinnen und Direktoren sich mit anderen aktuellen Themen, z.B. mit der Personalplanung sowie der Einschreibung und dem Probeunterricht fürs nächste Schuljahr, beschäftigen. Da die meisten Informationsabende zum Übertritt an das Gymnasium heuer nicht stattfinden, konnten viele Schulen die Schüler und Eltern nicht vor Ort von ihren Qualitäten überzeugen. Dies könnte sich auf die Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen auswirken.

Für all das, was die Schulleitungen in Stadt und Land nun realisieren müssen, gibt es keine Blaupausen oder einfache Konzepte, die man bayernweit kopieren könnte. Der Rückgang der Infektionszahlen ermutigt aber alle Mitglieder der Schulfamilie, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Unverzichtbar für die Effizienz der Arbeit der Schulleitungen ist einerseits die kontinuierliche Abstimmung des KM mit der gesamten Schulfamilie, mit den Sachaufwandsträgern und den kommunalen Einrichtungen. Ebenso wichtig ist die frühzeitige Information der Schulleitungen vor Ort durch das Kultusministerium.“

\*Die Vereinigung der Direktoren und Direktorinnen der Bayerischen Gymnasien e.V. (BayDV) wurde vor 66 Jahren gegründet. Sie vertritt den Großteil der Schulleitungen an den rund 430 Gymnasien in Bayern. Knapp 331.000 Kinder und Jugendliche besuchen diese Schulart.

*Carmen E. Kühnl, Journalistin, BJV, Pressesprecherin der BayDV*  
mobil: +49 171 22 65 685, [carmen.kuehnl@t-online.de](mailto:carmen.kuehnl@t-online.de), [www.baydv.de](http://www.baydv.de)